

der skatfreund

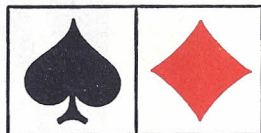
Herz ist Trumpf mit den Bielefelder Spielkarten



**BIELEFELDER
SPIELKARTEN.**



4800 Bielefeld 12 · Windelsbleicher Str. 279





**Schmid's Münchener
Qualitätsspielkarten
seit über 100 Jahren**



DER SKATFREUND



12

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

22. Jahrgang

Dezember 1977

Alle Jahre wieder ...

Meine lieben Skatfreundinnen und Skatfreunde!

Wenn die ersten Kerzen am Adventskranz brennen, ist die Zeit gekommen, in der das Herz ganz besonders fröhlich und hoffnungsreich ist, in der die Kinder mit wachsender Sehnsucht dem Weihnachtsfest entgegenfiebern und in der alle darüber sinnend, wie sie ihren Lieben den weihnachtlichen Gabentisch schmücken.

In dieser Zeit drängt sich uns aber auch nachhaltig ins Gedächtnis, daß sich wieder ein Jahr seinem Ende zuneigt. Wir erkennen, wie die Jahre eilen und die Zeiten fliehen – wie gewaltig die Vergänglichkeit der Zeit ist.

Als das Jahr 1977 seine Pforten auftrat, wußte niemand, wohin der Weg führen würde. Ungewiß lag die Zukunft vor uns, eine Zeit, die inzwischen wieder Vergangenheit ist. Höhepunkte mit unbeschwerten Stunden des Glücks, aber auch Mißerfolg, Stunden der Niedergeschlagenheit und Ratlosigkeit haben jetzt nur noch einen Platz in der Erinnerung.

Jahreswechsel – ein geeigneter Augenblick, Rückschau zu halten auf das, was das vergangene Jahr für den Deutschen Skatverband gebracht hat, und Ziele für das neue Jahr zu setzen.

Der Deutsche Skatverband verfügt über eine Organisation, die sich heute geschlossener zeigt denn je. An der Verbandsarbeit interessierte Skatfreunde halfen, das Verbandsgruppennetz weiter zu vervollständigen. Im neuen Jahr gilt es, mit Ihrer Hilfe auch die letzte mögliche Verbandsgruppe zu gründen. Es ist erstaunlich, daß selbst mitgliederstarke Gebiete sich noch von einer anderen Verbandsgruppe „bemuttern“ lassen. Hier sollten qualifizierte Kräfte, an denen es sicherlich nicht mangelt, endlich die Initiative zur Entflechtung und Gründung einer selbständigen Verbandsgruppe ergreifen. Wir meinten vor kurzem: „Sieben auf einen Streich wären möglich.“

Der Erfolg unserer gemeinsamen Arbeit läßt sich wohl am besten messen am Mitgliederzuwachs. Mit rund 1000 neuen Mitgliedern jährlich hält der Aufwärtstrend nach wie vor an.

Notieren Sie bitte!

Um den Berlin-Pokal 1978 wird am 28. Mai 1978 bei Schultheiss in der Hasenheide, 1000 Berlin 61, gespielt.

Die erfreuliche Entwicklung ist vor allem ein Verdienst der Skatklubs und Verbandsgruppen, die an der Basis den Grundstein dafür legen. Zwar konnte der DSKV das 20 000. Mitglied noch nicht begrüßen, aber es zeichnet sich jetzt schon ab, daß das „freudige Ereignis“ nicht mehr lange auf sich warten lassen wird.

Neue Akzente setzte die Pflege der Jugendarbeit, die durch den letzten Deutschen Skatkongreß ins Programm genommen wurde. Überall widmen sich nunmehr Skatfreunde dieser schönen Aufgabe, die anfangs belächelt wurde. Ihre Arbeit trägt reiche Früchte. Immer mehr Jugendliche wenden sich dem Einheitssskat als sinnvolle Freizeitgestaltung zu; immer mehr wird aber auch der Freizeitwert des Skatspiels erkannt. Bereits zum zweiten Male führte der DSKV die Deutsche Jugendmeisterschaft durch. Wer gesehen hat, mit welcher Begeisterung unsere jungen Freunde bei der Sache sind, der weiß, daß der Deutsche Skatverband den richtigen Weg eingeschlagen hat.

Zu den Höhepunkten des Jahres zählen zweifellos die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft in Berlin, bei der es ein Comeback für den Deutschen Meister von 1974, die „Kilianasse“ aus Kilianstätten, gab, und die Deutschen Einzelmeisterschaften in Heidenheim an der Brenz, bei der die Liste der Meister um die Namen der Skatfreunde Reinhold Wynands, Ilse Repty und Günther Gäbler bereichert wurde.

Aber auch die Amerika-Reise des DSKV, über die wir ausführlich in der November-Ausgabe berichteten, verdient Beachtung, obwohl man sich vielerorts über die dazu erschienenen „vielen“ Artikel in unserer Verbandszeitschrift negativ äußerte. Des großen Erfolges wegen veranstaltet der DSKV im August 1978 erneut eine interessante Reise. Diesmal steht eine Mittelmeer-Kreuzfahrt verbunden mit einer Woche Urlaub am Strand auf dem Programm. Nähere Informationen erscheinen rechtzeitig. Schon jetzt kann gesagt werden, daß das Skatspiel nicht zu kurz kommen wird. Vielleicht kehrt ein Skatfreund mit dem Titel „Mittelmeer-Kreuzfahrt-Skatmeister 1978“ zurück.

Unsere Verbandszeitschrift wird sich demnächst in einem völlig neuen Gewand vorstellen. „Der Skatfreund“ zeigt sich größer, schöner, bunter – einfach attraktiver. Schauen Sie mal 'rein!

Der Ruf nach Wiedereinführung einer nicht von einer vorherigen Qualifikation abhängigen bundesweiten DSKV-Veranstaltung ist nicht ungehört verhallt. Die Parole heißt künftig: Auf zum Deutschland-Pokal! Erstmals wird am 29. Oktober 1978 in der Bonner Beethovenhalle der Deutsche Skat-Pokalsieger 1978 ermittelt. Möge das Turnier um den Deutschland-Pokal das werden, was einst eine andere Veranstaltung war: Das große „Familientreffen“ der Skater!

Die Chancen dafür stehen nicht schlecht, denn tags zuvor wird in unmittelbarer Nähe der XXII. Deutsche Skatkongreß durchgeführt, der Skatfreunde aus allen Landesverbänden an den grünen Tisch führt. Der ursprünglich für den Kongreß vorgesehene und schon veröffentlichte Termin war aus organisatorischen Gründen nicht haltbar. – Berichtigen Sie bitte Ihre Kalendereintragung!

Es ist nicht gut, die Hände in den Schoß zu legen und auf den Lorbeeren auszuruhen. Stillstand bedeutet Rückschritt. Auch im neuen Jahr warten große Aufgaben auf uns, die es zu meistern gilt. Erledigen wir sie gemeinsam, denn mit Ihrer Hilfe wird jedes gesteckte Ziel zu erreichen sein. Sie wissen doch: Einigkeit macht stark!

Liebe Skatfreundinnen und Skatfreunde, alle Jahre wieder wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen an dieser Stelle ein frohes Weihnachtsfest, diesmal einen guten Rutsch nach 1978 und auf der Wanderschaft durch die neue Skatsaison „Gut Blatt“.

Ihr

Georg Wilkening, Schriftleiter

Rangliste der Herreneinzelwertung

Stand 1975

1. Remark Werner, „Kreuz-As“ Hostenbach	59 Punkte
2. Thiel Josef, „Grand ouvert“ Alsdorf	48 Punkte
3. Klug Heinz, „Skatklub“ Augsburg	35 Punkte
4. Gentes Karl-Heinz, „Die reizenden Haaner“ Dreieichenhain	33 Punkte
5. Straka Karl, „Die reizenden Buben“ Wiesbaden	32 Punkte
6. Gruseck Willi, „Nullogrand“ Stuttgart	29 Punkte
7. Gloger Karl, „Die Skatfreunde“ Kamp-Lintfort	27 Punkte
8. Merkens Heinz, „keine mehr“ Köln	26 Punkte
9. Brand Lothar, 1. SC Dieburg	25 Punkte
10. Finke Heinz, „Ideale Jungs“ Berlin	24 Punkte
11. Richter Walter, „Herz-7“ Schwerte	24 Punkte
12. Hübbers Karl-Heinz, „MeerfelderASSE“ Moers	24 Punkte
13. Görlich Herbert, „Herzdame 1954“ Berlin	24 Punkte
14. Geyer Werner, „Kreuz-Bube“ Neckarsulm	23 Punkte
15. Kind Knut, „keine mehr“ Köln	23 Punkte
16. Kopp Theobald, „Vernemer Buwe“ Viernheim	22 Punkte
17. Fabesch Josef, 1. SC Stadeln	21 Punkte
18. Werner Heinrich, „1. Hainstädter Skatklub“ Hainstadt	21 Punkte
19. Gerlach Gerhard, „Herz-Dame“ Pelkum	21 Punkte
20. Benninghoven Friedrich, „Skatfreunde“ Saarbrücken	20 Punkte
21. Meidinger Philipp, 1. SC Dieburg	20 Punkte
22. Schädlich Adolf, „Elveshorn“ Elmshorn	20 Punkte
23. Woschnitzok Herbert, „Böse Buben“ Bietigheim	19 Punkte
24. van Stegen Walter, „Rot-Weiß“ Oberhausen	19 Punkte
25. Grau Erich, „Böse Buben“ Bietigheim	19 Punkte
26. Kühle Michael, „Brillant“ Berlin	18 Punkte
27. Miculcy Günter, „Nullogrand“ Stuttgart	18 Punkte
28. Günther Horst, „Herz-7“ Schwerte	18 Punkte
29. Hecker Wolfgang, „Die Glücksritter“ Ritterhude	18 Punkte
30. Vogelhuber Joachim, „Gut Blatt“ Bockum-Hövel	17 Punkte
31. Dinklage Georg, „Kiebitz“ Bremen	17 Punkte
32. Meinig Joachim, „Kilianasse“ Kilianstätten	17 Punkte
33. Jahn Karl-Heinz, „Rot-Weiß“ Oberhausen	17 Punkte
34. Knorr Wolfgang, 1. SC Dieburg	16 Punkte
35. Voß Hans-Jürgen, „Lubeca“ Lübeck	16 Punkte
36. Schönowsky Lothar, „Lennestädter“ Letmathe	16 Punkte
37. Schwiegel Heinz, „Alle Vier“ Hannover-Südstadt	15 Punkte
38. Römke Rudi, „Herz-Dame“ Kamen	15 Punkte
39. Kück Hans-Dieter, „Paß up“ Osterholz-Scharmbeck	15 Punkte
40. Feldkeller Ernst, 1. SC „Gut Blatt“ Wolfsburg	14 Punkte
41. Gohmert Hans, „Grand Hand“ Berlin	13 Punkte
42. Heinig Günter, „Schippen-König“ Aachen	13 Punkte
43. Hörnlein Lothar, „Grand Hand“ Fürstenwald	13 Punkte
44. Hoecken Richard, „Turnier-Skatklub“ Aachen	12 Punkte
45. Dohlen Josef, „Kreuz-Bube“ Baesweiler	12 Punkte
46. Merz Walter, „Köbeler Buben“ Bruchköbel	12 Punkte

47. Schindler Leo, „1. Hanauer Skatklub von 1962“ Hanau	11 Punkte
48. Pape Wolfgang, „Fidele Buben“ Bremen	11 Punkte
49. Schemmer Rolf, „Pik-Dame“ Denzlingen	11 Punkte
50. Schröder Hans, „Jesteburger Asse“ Jesteburg	11 Punkte

Auf den weiteren Plätzen in der angegebenen Reihenfolge:

51–53 = 10 Punkte: Peuckert Waldemar, „Skatfreunde 62“ Ludwigsburg; Ulber Willi „Pik-Dame“ Helpup; Grusewski Günter, „Skatfreunde“ Detmold.

54–57 = 9 Punkte: Nitschke Max, „Hansa“ Hamburg; Kästle Paul, „Welfen“ Weingarten; Klima Erhard, „Kontra 56“ Recklinghausen; Preiss Günter, „Fröhlichkeit“ München.

58–61 = 8 Punkte: Freiburger Gustav, „Dicke raus“ Hildesheim; Menrad Kurt, „Seerose“ Radolfzell; Albrecht Herbert, „65“ Stadtallendorf; Grimm Georg, „Herz-As“ Hüttlingen.

62–67 = 7 Punkte: Münnich Hermann, „Einigkeit 24“ Oberhausen; Hirdler Klaus, „Nasse Buben“ Essen; Mahler Herbert, „Die reizenden Buben“ Wiesbaden; Baumann Roland, „SKF Skatgruppe“ Schweinfurt; Teichmann Josef, „Laurissa“ Lorsch; Weymar Hans, 1. SC Rosenheim.

68–73 = 6 Punkte: Fabian Johannes, „Herz-As“ Bielefeld; Mikula Julius, „Klopferle“ Großsachsenheim; Mesterharm Siegfried, „Reizende Gesellen“ Osterholz-Scharmbeck; Dinklage Georg, „Kiebitz“ Bremen; Lacour Jakob, „Pik-7“ Gersweiler; Schletzbaum Günter, „Blaufelchen“ Konstanz.

74–79 = 5 Punkte: Nolte Willi, „Gute Laune“ Fröndenberg; Solgan Hans-Jürgen, „Gut Blatt“ Bremen; Gobeo Bruno, „Null Hand“ Heilbronn; Beckmann Herbert, „Kontra 56“ Recklinghausen; Ewers Adi, „Lahnperlen“ Limburg; Reissenweber Hermann, „Gut Blatt“ Bockum-Hövel.

80–83 = 4 Punkte: Vogel Karl, 1. SC Roth; Beilicke Lothar, „Grand Hand“ Herten; Niessen Josef, „Bierquelle“ Aachen; Lennartz Theo, „Zur Münze“ Düsseldorf.

84–89 = 3 Punkte: Gabler Siegfried, „Hohenlohe“ Crailsheim; Jänsch Rudolf, „Herz-As“ Datteln; Blanke Manfred, „53“ Oberhausen; Friedrich Michael, „Fränkisch-Krumbach“ Breuberg; Wintgens Kurt, „Grand ouvert“ Duisburg 1955/63; Koester Siegfried, „Karo-Bube“ Homberg-Kirrburg.

90–93 = 2 Punkte: Martens Bernhard, „Pik-7“ Marl; Lohfink Siegfried, „Null Hand“ Heilbronn; Meinecke Ulrich, „Bremer Roland“ Bremen; Burger Manfred, 1. SC Dieburg.

94–97 = 1 Punkt: Peter Herwig, „Bergsträßer Buben“ Bensheim; Naumann Norbert, „Skatfreunde“ Saarbrücken; Zylka Hans, „Pik-Dame“ Nürnberg; Schuster Erich, „Gesellige Runde“ Sprendlingen.

Stand 1976

1. Remark Werner, „Kreuz-As“ Hostenbach	74 Punkte
2. Gentes Karl-Heinz, „Gesellige Runde“ Sprendlingen	55 Punkte
3. Thiel Josef, „Grand ouvert“ Alsdorf	47 Punkte
4. Klug Heinz, „Skatklub“ Augsburg	33 Punkte
5. Straka Karl, „Die reizenden Buben“ Wiesbaden	31 Punkte
6. Geyer Werner, „Kreuz-Bube“ Neckarsulm	30 Punkte
7. Schindler Leo, „Die Maintaler“ Maintal	29 Punkte
8. Römke Rudi, „Herz-Dame“ Kamen	26 Punkte
9. Vogel Karl, 1. SC Roth	25 Punkte
10. Vogelhuber Joachim, „Gut Blatt“ Bockum-Hövel	25 Punkte
11. Gloger Karl, „Die Skatfreunde“ Kamp-Lintfort	24 Punkte

12. Polzin Erich, „Böse Buben“ Bietigheim	24 Punkte
13. Finke Heinz, „Ideale Jungs“ Berlin	23 Punkte
14. Merkens Heinz, „keine mehr“ Köln	23 Punkte
15. Brand Lothar, 1. SC Dieburg	23 Punkte
16. Hübbers Karl-Heinz, „Meerfelder Asse“ Moers	23 Punkte
17. Feltes Aloys, „Ohne vier“ Boscheln	23 Punkte
18. Görlich Herbert, „Herzdame 1954“ Berlin	22 Punkte
19. Richter Walter, „Herz-7“ Schwerte	22 Punkte
20. Kind Knut, „keine mehr“ Köln	22 Punkte
21. Gruseck Willi, „Nullogrand“ Stuttgart	21 Punkte
22. Kopp Theobald, „Vernemer Buwe“ Viernheim	20 Punkte
23. Gerlach Gerhard, „Herz-Dame“ Pelkum	20 Punkte
24. Wellbrock Ingo, „Paß up“ Osterholz-Scharmbeck	20 Punkte
25. Fabesch Josef, 1. SC Stadeln	19 Punkte
26. Werner Heinrich, „1. Hainstädter Skatklub“ Hainstadt	19 Punkte
27. Schädlich Adolf, „Elveshorn“ Elmshorn	19 Punkte
28. Schulz Siegfried, „Skatklub“ Frankenthal	19 Punkte
29. Meidinger Philipp, 1. SC Dieburg	18 Punkte
30. Grau Erich, „Böse Buben“ Bietigheim	18 Punkte
31. Benninghoven Friedrich, „Skatfreunde“ Saarbrücken	17 Punkte
32. Hecker Wolfgang, „Die Glücksritter“ Ritterhude	17 Punkte
33. Schneider Kurt, „Karo-Bube“ Bremen	17 Punkte
34. Woschnitzok Herbert, „Böse Buben“ Bietigheim	16 Punkte
35. van Stegen Walter, „Rot-Weiß“ Oberhausen	16 Punkte
36. Günther Horst, „Herz-7“ Schwerte	16 Punkte
37. Jahn Karl-Heinz, „Rot-Weiß“ Oberhausen	16 Punkte
38. Ifland Ferdinand, „Die Spitzbuben“ Marl-Hüls	16 Punkte
39. Miculcy Günter, „Nullogrand“ Stuttgart	15 Punkte
40. Meinig Joachim, „Kilianasse“ Kilianstätten	15 Punkte
41. Schönowsky Lothar, „Lennestädter“ Letmathe	15 Punkte
42. Kühle Michael, „Brillant“ Berlin	14 Punkte
43. Dinklage Georg, „Kiebitz“ Bremen	14 Punkte
44. Voß Hans-Jürgen, „Lubeca“ Lübeck	14 Punkte
45. Kück Hans-Dieter, „Paß up“ Osterholz-Scharmbeck	14 Punkte
46. Winistädt Horst-Bernd, „Kellerbuben“ Berlin	14 Punkte
47. Knorr Wolfgang, 1. SC Dieburg	13 Punkte
48. Lakatosch Walter, SC „Siemensstadt“ Berlin	13 Punkte
49. Hörnlein Lothar, „Grand Hand“ Fürstenwald	12 Punkte
50. Jakesch Karl, „Attacke 70“ Stuttgart	12 Punkte
51. Schwiegel Heinz, „Alle Vier“ Hannover-Südstadt	11 Punkte
52. Feldkeller Ernst, 1. SC „Gut Blatt“ Wolfsburg	11 Punkte
53. Heinig Günter, „Schippen-König“ Aachen	11 Punkte
54. Merz Walter, „Köbeler Buben“ Bruchköbel	11 Punkte
55. Dohlen Josef, „Kreuz-Bube“ Baesweiler	10 Punkte
56. Schröder Hans, „Jesteburger Asse“ Jesteburg	10 Punkte
57. Lübben Gerold, „Zum Stammtisch“ Oldenburg	10 Punkte
58. Gohmert Hans, „Grand Hand“ Berlin	9 Punkte
59. Engelhardt Rudi, „Skatfalken“ Überlingen	9 Punkte
60. Nitschke Max, „Hansa“ Hamburg	8 Punkte
61. Hoecken Richard, „Turnier-Skatklub“ Aachen	8 Punkte

62. Kästle Paul, „Welfen“ Weingarten	8 Punkte
63. Schemmer Rolf, „Pik-Dame“ Denzlingen	8 Punkte
64. Lohfink Siegfried, „Null Hand“ Heilbronn	7 Punkte
65. Pape Wolfgang, „Fidele Buben“ Bremen	7 Punkte
66. Grusewski Günter, „Skatfreunde“ Detmold	7 Punkte
67. Grimm Georg, „Herz-As“ Hüttlingen	7 Punkte
68. Ulber Willi, „Pik-Dame“ Helpup	6 Punkte
69. Preiss Günter, „Fröhlichkeit“ München	6 Punkte
70. Albrecht Herbert, „65“ Stadtallendorf	6 Punkte
71. Weymar Hans, 1. SC Rosenheim	6 Punkte
72. Schielke Hans Peter, „Übach-Palenberger Buben“ Übach-Palenberg	6 Punkte
73. Mikula Julius, „Kiopferle“ Großsachsenheim	5 Punkte
74. Peuckert Waldemar, „Skatfreunde 62“ Ludwigsburg	5 Punkte
75. Klima Erhard, „Kontra 56“ Recklinghausen	5 Punkte
76. Teichmann Josef, „Laurissa“ Lorsch	5 Punkte
77. Menrad Kurt, „Seerose“ Radolfzell	4 Punkte
78. Mahler Herbert, „Die reizenden Buben“ Wiesbaden	4 Punkte
79. Baumann Roland, „SKF-Skatgruppe“ Schweinfurt	4 Punkte
80. Schletzbaum Günter, „Blaufelchen“ Konstanz	4 Punkte
81. Reissenweber Hermann, „Gut Blatt“ Bockum-Hövel	4 Punkte
82. Schupp Kurt, „Pik-7“ Ankenreute	4 Punkte
83. Freiburger Gustav, „Dicke raus“ Hildesheim	3 Punkte
84. Lacour Jakob, „Pik-7“ Gersweiler	3 Punkte
85. Ewers Adi, „Lahnperlen“ Limburg	3 Punkte
86. Jenczok Christof, „Blaufelchen“ Konstanz	3 Punkte
87. Münnich Hermann, „Einigkeit 24“ Oberhausen	2 Punkte
88. Hirdler Klaus, „Nasse Buben“ Essen	2 Punkte
89. Solgan Hans-Jürgen, „Gut Blatt“ Bremen	2 Punkte
90. Dinklage Georg, „Kiebitz“ Bremen	2 Punkte
91. Lennartz Theo, „Zur Münze“ Düsseldorf	2 Punkte
92. Koester Siegfried, „Karo-Bube“ Homburg-Kirrburg	2 Punkte
93. Ebel Gerhard, „Bergheimer Buben“ Moers	2 Punkte
94. Mesterharm Siegfried, „Reizende Gesellen“ Osterholz-Scharmbeck	1 Punkt
95. Beckmann Herbert, „Kontra 56“ Recklinghausen	1 Punkt
96. Wintgens Kurt, „Grand ouvert“ Duisburg 1955/63	1 Punkt
97. Burger Manfred, 1. SC Dieburg	1 Punkt
98. Kirchhoff Franz, „Pik-As“ Richterich	1 Punkt

Ferienskatkurs für Jugendspieler in Nürnberg

Im letzten Sommer wurde in Nürnberg eine neue Initiative in Sachen Jugendskat gestartet. In Zusammenarbeit mit dem Schul- und Kulturreferat der Stadt Nürnberg organisierte der Jugendleiter der VG 85, Skfr. Leo Geiling, einen Ferienskatkurs für Nürnberger Schüler.

Es zeigte sich, daß es möglich ist, „blutigen“ Anfängern in vier Wochen – zwei Stunden je Woche – die Grundlagen des Skatspiels zu vermitteln.

Das gelungene Experiment sollte auch für andere Städte Ansporn sein, auf diese Weise junge Freunde für das Skatspiel zu gewinnen.

Stärkemeldung

Das Druckstück „Stärkemeldung“ ist entsprechend der Anzahl der Klubs zwischenzeitlich den Verbandsgruppen zugesandt worden mit der Bitte, dieses jedem Klub des VG-Bereichs zuzuleiten. Die Klubs werden gebeten, die Formulare nach dem **Stand vom 1. Januar 1978** sorgfältig mit Schreibmaschine oder in Druckschrift auszufüllen und die **weiße, gelbe** und **rote** Ausfertigung bis zum **28. Februar 1978** an die zuständige **Verbandsgruppe** einzusenden. Die blaue Durchschrift verbleibt beim Klub. Entsprechend der angegebenen Mitgliederzahl sind die Beiträge zu entrichten. Spätere Änderungen im Mitgliederstand sind bei Eintritt des Ereignisses mitzuteilen. In diesem Zusammenhang werden die Klubs nochmals gebeten, nur die **tatsächlich benötigten** Exemplare „der skatfreund“ anzugeben; jedes nicht benötigte Exemplar kostet unnötig Geld.

Die Verbandsgruppen werden gebeten, die **weiße** Ausfertigung der Stärkemeldung jedes ihrer Klubs nach Überprüfung mit einer **Gesamtaufstellung der Verbandsgruppe**, aufgeteilt nach **jugendlichen** (Mädchen und Jungen), **weiblichen** und **männlichen** Mitgliedern, **bis zum 15. März 1978** an die Verbandsleitung (Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1) einzusenden. Bei der Fertigung der Gesamtaufstellung ist zu beachten, daß die Klubs in der **gleichen Reihenfolge** aufgeführt werden wie sie den Verbandsgruppen in der Aufstellung per 31. Dezember 1977 zugeht. Die **rote** Ausfertigung der Stärkemeldung ist mit einer **Durchschrift der Gesamtaufstellung** dem zuständigen Landesverband einzureichen.

Die Stärkemeldungen stellen die Grundlage für die **Errechnung** der Teilnehmerzahlen an der Endrunde der Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf dar. Aus diesem Grunde liegt es im eigenen Interesse jedes Klubs und jeder Verbandsgruppe, die angegebenen Termine einzuhalten und die erbetenen Angaben gewissenhaft zu machen. Über die **Zulassung** zur Endrunde entscheidet neben der selbstverständlichen Qualifikation die pünktliche Beitragszahlung.

Hannover gegen Neukölln 1 : 0

Die Berliner sind ja als sehr reisefreudig bekannt. Aber am 27. August 1977 fuhr erstmals eine Verbandsgruppe zu einem Vergleichskampf nach Hannover-Langenhagen. Eine Mannschaft aus 40 Spielern der VG 1044 trat gegen eine gleich starke Mannschaft der VG 30 an. Zwar konnte den wertvollen Wanderpokal die Heimmannschaft mit 75 233 Punkten gewinnen, aber die Berliner, die 72 609 Punkte erzielten, ließen durch ihren VG-Vorsitzenden Horst Wilke scherzend wissen: „Kommt man erst zum Rückkampf nach Berlin, dann haben wir Heimvorteil!“ Nun, die Hannoveraner sind nicht bange, die Koffer für den Gegenbesuch gepackt.

Trotz Niederlage war es für die Berliner ein herrlicher Wochenendausflug, denn auf dem Programm stand auch ein gemütliches Beisammensein, eine Stadtrundfahrt und der Besuch des Safari-Parks Hodenhagen.

Werden auch andere westdeutsche Verbandsgruppen dem Beispiel folgen und mit Berliner Verbandsgruppen anbindeln? Die Berliner messen solchen Begegnungen große Bedeutung bei, versicherte Skfr. Wilke, denn Berlin ist nicht nur eine Reise wert, auch Berlinern ist eine Reise viel wert.

Fußball-Bundesliga und Skat

Auf Initiative von Skfr. Erich Polzin wurde im Sportverein VfB Stuttgart eine Skatgruppe gegründet, die als aktive Sport-Abteilung sowohl im VfB als auch im DSKV Mitglied ist.

Zur Gründungsversammlung am 5. Oktober 1977 lagen bereits 20 Anmeldungen vor. Inzwischen fand am 26. Oktober 1977 der erste Spielabend statt, an dem weitere sechs Mitglieder für die Skatgruppe gewonnen werden konnten.

Spielabend ist jeweils dienstags (außer an Feiertagen) um 19.30 Uhr in der Gaststätte Flurwirt, Flurstraße 9 in Stuttgart-Bad Cannstatt, zwischen Kursaal und Neckar gelegen. Mitglieder des DSKV sind herzlich eingeladen, wenn ihr Weg zufällig nach Stuttgart führt.

Mit der Gründung einer Skatgruppe in einem Sportverein ist ein weiterer Weg beschritten worden, durch den Deutschen Sportbund anerkannt zu werden. Es wäre empfehlenswert, wenn auch andere Sportvereine Skatgruppen bilden würden. Allerdings ist darauf zu achten, daß Mitglieder der DSKV-Klubs nicht für Skatgruppen innerhalb der Sportvereine „abgeworben“ werden. Die Idee dient vielmehr der Erfassung neuer Mitglieder für den DSKV. Hierfür ist in den Sportvereinen, insbesondere in den großen Klubs, genügend Potential vorhanden, weil eine ganze Reihe von Sportvereinsmitgliedern keinen aktiven Leistungssport mehr betreiben kann und durch die Bildung von Skatgruppen innerhalb dieser Vereine ein neues gesellschaftliches Betätigungsfeld geschaffen wird.

Auskunft gibt gern Vizepräsident Erich Polzin, Wagrainstraße 145, 7000 Stuttgart 50, Telefon (0711) 53 97 62.

„Südwest“ Berlin meldet Teilnehmerrekord

Am 4. September 1977 fand das 3. offene Turnier der Verbandsgruppe „Südwest“ Berlin statt. Dieses Turnier, das einen guten Ruf bei den Skatfreunden auch im übrigen Bundesgebiet genießt, gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Es war ein Irrtum, als man im vorigen Jahr glaubte, mit 77 Mannschaftsmeldungen bereits die obere Teilnehmergrenze erreicht zu haben. Diesmal kann mit einem neuen Melderekord aufgewartet werden. Es waren genau 84 Mannschaften am Start, darunter viele aus dem Westen und Norden der Bundesrepublik, denen es bei „Südwest“ so sehr gefallen hat, daß sie auch 1978 wieder mitmischen werden. Man bedauerte allerdings, daß auch in diesem Jahr kein Präsidiumsmitglied den Weg nach Berlin gefunden hat, obwohl sich die Möglichkeit angeboten hatte, die Teilnahme am Turnier mit einem Besuch der Funkausstellung zu verbinden.

Die Berliner Luft muß den westdeutschen Gästen wohl nicht sehr bekommen sein, denn in allen Wettbewerben setzten sich Berliner durch.

Hervorragend die Damen Liberski, Pedde, Tobias und Wolffsky vom Skatklub „Brillant“, die 7869 Punkte erspielten und auf den ersten Platz kamen, brillant aber auch Skfrin. Michalski von „Kiebitz 70“, die im Dameneinzel mit 2662 Punkten siegte. An die Spitze des Juniorenfeldes setzte sich Skfr. Sonntag, „Britzer Jungs“ (2639 Punkte). Die beste Herrenmannschaft stellte mit 10 229 Punkten „Herz-Dame e.V.“ in der Besetzung Görlich, Gaedtker, Grott, Wetzel. Skfr. Kostorz vom Skatklub „Universum“ rundete mit seinem Sieg im Herren-einzel (3467 Punkte) den großen Berliner Erfolg ab.

Hannover. Bei der am 28. August 1977 unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister H. Schmalstieg ausgetragenen 13. Hannoverschen Stadtmeisterschaft, an der 346 Skatfreunde teilnahmen, siegte Skfr. Meyer, „Pik-As“ Vorsfelde (4504 Punkte), vor Skfr. Reischl, „Lustige Buben“ Hannover (4335 Punkte). Tagesbeste Dame war Skfrin. O. Gerigk vom Skatklub TuS Vahrenwald mit 3793 Punkten. Den Mannschaftssieg sicherte sich „Gut Blatt“ Wolfsburg in der Besetzung Feldkeller, Hoinkis, Überall, Drews (14 246 Punkte).

Herrsching. Am 25. August 1977 verstarb im Alter von 77 Jahren Skatfreund Franz Schlosser, Mitglied des Skatklubs „Stuttgarter Bockrunde“, Mitbegründer der Verbandsgruppe 80 Südbayern und bis kurz vor seinem Tode Vorsitzender des Skatklubs „Bockrunde“ Herrsching.

Aufgrund seiner nimmermüden Initiative fand das Skatspiel gerade in Südbayern weite Verbreitung, was sich in der Gründung zahlreicher Klubs und einer stetig ansteigenden Mitgliederzahl niederschlug. Trotzdem rissen die engen freundschaftlichen Kontakte zur Verbandsgruppe 85 Nordbayern und in den Landesverband 7 Baden-Württemberg nie ab. Für seine Verdienste hatte ihn das Präsidium des Deutschen Skatverbandes mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet.

Traunstein. Sieger der am 18. September 1977 veranstalteten Traunsteiner Stadtmeisterschaft wurde der Skatklub „Bockrunde“ Waldkraiburg mit der Mannschaft Gerlich, Kuhn, Richter, Labahn, die 13 940 Punkte holte. 4313 Punkte brachten Skfr. Zehentmeier, „Reizende Buben“ Altötting, auf den ersten Platz der Einzelwertung.

Änderung der Ranglistenordnung

In seiner Sitzung vom 7. Oktober 1977 hat das Präsidium dem Absatz 4 der Ranglistenordnung folgende Fassung gegeben:

„In den Folgejahren wird in allen Wettbewerben, beginnend mit 2 Punkten, jeweils jährlich um zwei Punkte sich steigender Punkteabzug vorgenommen.

Der Punkteabzug entfällt in dem Spieljahr, in welchem neue Wertungspunkte erzielt werden. Er beginnt in dem darauffolgenden Jahr entsprechend Satz 1 wieder mit zwei Punkten.“

Die geänderte Bestimmung wird erstmalig bei der im Januar-Heft erscheinenden Ranglisten für 1977 Anwendung finden.

♣
♥ ASS-
SPIELKARTEN,
DAMIT ♦ SIE
ETWAS ♠
VERNÜNFTIGES
IN ♦ DER ♣ HAND
HABEN! ♥
♠

Besuchen Sie die Ausstellung
im Deutschen Spielkarten-Museum
Indische Spielkarte
Öffnungszeiten: Di-Fr 14-17 Uhr
Sonn- und Feiertage 10-13 Uhr
in Leinfelden
Grundschule Süd

spiele von

